und [illegible], das ist aber recht angenehme Hoffnung, und da Deutschland zu
Grunde geht verlaßt ihr auch alle seine Künste und Wissenschaften, vielleicht sollte
man streben im geistigen Reich zu gewinnen, was man so äußerlich verlohren
hat, und darum macht es einem eine herzliche Freude [illegible], daß Du das so
eigentlich deutsche ist in französischer Sprache schreibst, und [illegible], da Sie [illegible] M. Corinne
habe ich noch nicht zu sehen bekommen, aber gehört daß meine Übersetzung davon [illegible]
hat Du gemacht [illegible] in der [illegible] Zeitung [illegible], worin sich die Hum-
boldtische Familie sehr erkannt zu haben scheint. [illegible] Ich habe jetzt
auch Dein [illegible] in [illegible] und lese sie öfter und freue mich
daran, [illegible] ist was ich [illegible] Deinen Brief [illegible] habe, so auch
sie mir auch ganz vorzugsweise [illegible], und daß ich die Zeichnungen dazu noch nicht ganz
vollendet, weil ich sie mir nicht schön genug machen kann, angefangen war
sie schon mehreremale, aber immer wieder verworfen. Doch bin ich jetzt mit
der Komposition einig, ich habe ein klein Modell davon gemacht, welches Tieck so
hübsch findet, daß man es als Basrelief brauchen könnte, und endlich war ich
auch recht gesinnt es gelegentlich als Basrelief auszuführen, und dann in Marmor
für Dich, wenn Du mich einmal [illegible], und es Dir Freude machen
können. Tieck läßt dich sehr grüßen, er ist seit dem 4. [illegible] des vorigen Jahres wie-
der von seinem [illegible], und mit seinem [illegible] so glücklich, daß Du ihn
Freund [illegible] würdest ihn zu sehen, und daß man sehr den Wunsch haben sollte
er [illegible] auch zu erhalten, und oft thut es mir leid daß ich nicht [illegible]
an meinem Leben davon gedacht habe, [illegible] ist aber noch [illegible]
Kinder, und scheint auch so zu bleiben. Er hat jetzt Hoffnung als [illegible] von Baiern
eine Pension zu bekommen, und [illegible] der kräftigen Leben [illegible] zu
sein, ich wollte ich hätte die gleiche Aussicht, und es kann sein daß Du mich
in mancher Hinsicht [illegible] kannst. Du schreibst mir freilich, daß Du mit
Caroline Schelling in München Abrede wegen des Monuments nehmen wolltest.
Hast Du es gethan? Wenn Schelling dir ein [illegible] macht, daß er
auch Deine Bitte [illegible] thut, so solltest Du ihm schreiben daß er sich für mich in-
teressirt in München. Ich [illegible], und Niemand kann ja auch mich
mit so gutem Gewissen empfehlen, da er so viel von mir in Weimar
gesehen, und ja selbst sein eigenes Portrait gezeichnet besitzt, was ihm so viel
Menschen so gut gefunden haben. Der Kronprinz von Baiern verwendet viel
auf Bildhauer, wahrscheinlich aber bestimmt er meist Fremde, oder nur Mit-
telmäßige Sachen, so daß [illegible] Arbeit hast nur ein Unterstützungen an

xx [illegible]